

Annalen.

Bei dem höheren Bildungsstande in der gegenwärtigen Zeit ist es wohl kaum nöthig, vor dem Beginne der nachfolgenden Annalen auf die Unwissenheit und den Aberglauben früherer Jahrhunderte hinzuweisen und insbesondere an die oft recht lächerliche Auffassung seltener Naturerscheinungen zu erinnern, die man mit den Schicksalen der Menschheit in genaue Verbindung zu setzen sich bemühte. *)

*) Wie übertrieben und irrig alte Chronisten die Erscheinungen der Zeit meist auffaßten, dazu nur folgende Belege: Nach Ch Geb. um das Jahr 237 ist eine Sonnen-Finsterniß, daß man ohne Licht nichts sehen können. — 252 continuirt Pestilenz ganzer 9 Jahr, daß mehr Menschen starben, als lebendig bleiben — 400 der Himmel sieht sehr erschrecklich aus etliche Tage, als ob er brenne. So auch Ao. 762, 1098 u. 99, 1399 u. 1568. — 452 ein Erdbeben währet in hiesigen Landen ganzer 6 Monate lang, davon viel Berge, Schlösser, Kirchen u Städte ühern Haufen fallen, die Dämme des Meeres ausreißen u. ganze Landschaften ersäufen. — 588 es starben viele Millionen Menschen plötzlich. Sobald ein Mensch anfing zu niesen, war keine Rettung, darum sagte man zu ihm: Gott helfe dir nun! — 652 Asche fällt vom Himmel mit großen Schrecken u. Entsetzen aller Menschen. — 748 regnet es viele Kreuze, welche sich in die Kleider so fest eingedrückt, als wenn sie mit Oele hinein gedrückt wären. — 762 es ist so große Kälte, daß das Curinische Meer 30 Ell. dick gefroren u. der Schnee 20 G. hoch gelegen. Zu Constantinopel friert auch das enge Meer zu, daß man von Curava nach Asien mit Lastwagen fahren können, weil das Eis 15 G. dick gewesen, und hat der Himmel von großer Kälte gesehen, als ob er von eitel Feuer brenne. — 786 fallen schwarze brennheiße Feuer-Tröpflein auf die Menschen, welche alsobald starben, wenn sie auf bloße Haut fielen — 799 ist wieder so große Kälte, wie 762. — 810 ist großes Vieh-Sterben, so auch A. 878. — 828 regnet es an etlichen Orten viel Korn, wovon aber das Vieh stirbt. — 838 den 11. April erschien in der Luft ein schreckl. Comet, wie ein Pfauenschwanz 25 Tage. — 873 kommen aus dem Orient eine Art Heuschrecken, eines Mannes Daumen lang, hatten ein groß Maul u. großen Bauch, auch 2 steinharte Zähne, u. in so großer Menge, daß sie in einer Stunde 100 Acker abgrasen. Von denen Todten fand man ganze Aehren mit Körnern im Bauche, zogen so dicke, daß sie auf eine Meilweges die Sonne verfinsterten Wenn ein Zug weg war, kam der andere, solches währet 2 Monate lang Des Tages zogen sie auf 5 Meilen, bis sie vom Winde in's Brittanische Meer gestürzt worden u. ertranken. Das Meer trieb sie Berge hoch ans Land, durch welche Fäulniß u. häßl. Gestank die Luft insiciret ward, eine Pestilenz entstand, daß im folgenden Jahr das dritte Theil der Menschen gestorben. — 989 an etlichen Orten regnets Fische, die man aber nicht essen können. — 994 ein harter und langer Winter, vom 14. Aug. an bis 14. Mai folg. Jahr, bringt Dürre, Theuerung u. Pestilenz, daß viele Häuser u. Dörfer wüste worden. — 1000 Städte und Schlösser werden versenkt durch Erdbeben u. Ungewitter. — 1807 man siehet die Fische im Wasser mit einander streiten, daß sie darüber todt bleiben. — 1099 der Himmel brennt etliche Nacht wie Feuer, Sonne u. Mond verlieren den Schein, Sterne scheinen vom Himmel zu fallen, u. siehet man brennende Fackeln, feurige Pfeile u. große Flammen fliegen, worauf große Ungewitter, Krankheiten und